

10 000 Euro zum Wohle von Senioren

Altenpflegestiftung schüttet Erträge an Diakonie- und Sozialstation sowie ans Pflegeheim aus

WEIL AM RHEIN (hf). „Wir wissen, die großzügige Unterstützung der Stiftung zur Förderung der Altenpflege sehr zu schätzen“, versicherte Erich Schwär, Geschäftsführer der katholischen Sozialstation, am Freitag als Gastgeber der jährlichen Zusammenkunft von Akteuren, die in der Altenpflege tätig sind. Anlass war die Ausschüttung der Erträge der Stiftung, die sich 2019 zum stattlichen Betrag von 10 000 Euro summierten. Davon gingen je 2000 Euro an die katholische Sozialstation und die Diakoniestation sowie 6000 Euro an das Pflegeheim Markgräflerland.

Dass man das Niveau der Erträge trotz der anhaltenden Niedrigzinspolitik halten können, sei einer Umschichtung der Vermögenswerte zu verdanken, schilderte der Stiftungsvorsitzende Gunter Eberhardt. Man sei nun viel diversifizierter unterwegs, habe Geld auch in Fonds sowie in zwei Wohnungen angelegt, die Mieteinnahmen abwerfen. Verbunden sei dies mit einem erheblichen Mehraufwand bei der Verwaltung. In diesem Zusammenhang dankte Eberhardt vor allen Hauptamtsleiterin Annette Huber, die die

Stiftung engagiert betreue. Auch Stiftungsbeiratsvorsitzender und Oberbürgermeister Wolfgang Dietz wohnte der Scheckübergabe bei.

Die katholische Sozialstation wird die Zuwendung für die Schulung von Mitarbeitenden in Kinästhetik verwenden. Diese in Amerika entwickelte Methode der Bewegungsoptimierung trage der Tatsache Rechnung, dass es sich bei Pflegeberufen auch um Handwerksberufe handle, die mit schwerer körperlicher Arbeit verbunden sind, erläuterte Erich Schwär. Kinästhetische Kenntnisse trügen dazu bei, dass Mitarbeitende nicht mehr vor der Zeit aus dem Beruf ausscheiden, weil sie den körperlichen Belastungen nicht mehr gewachsen sind. Denn in der Kinästhetik setze man beim Heben oder Tragen auf die Mitarbeit der Klienten, deren noch vorhandene eigene Muskelkräfte optimal genutzt werden sollen.

Die Diakoniestation befinde sich im Umbruch und könne die Unterstützung deshalb sehr gut gebrauchen, schilderte deren Vorsitzende, Pfarrerin Renate Krüger. Denn zum einen stehe die Einführung einer digitalen Erfassung der Pflege-

leistungen an, zum anderen habe einer der beiden Busse der Tagespflege die TÜV-Prüfung nicht mehr bestanden und müsse deshalb ersetzt werden.

Hans Kaufmann vom Pflegeheim Markgräflerland bedankte sich nach der Sonderausschüttung zur Mitfinanzierung des neuen Außenbereiches im Sommer (11 100 Euro) für die zweite Zuwendung in kurzer Zeit. Diese soll in mehrere geplante Maßnahmen fließen. So will man für die etwa 60 Ehrenamtlichen wieder Eurythmikurse zur Entspannung anbieten, die sehr hilfreich seien. Auch andere Unternehmungen für Ehrenamtliche und Bewohner, die das Miteinander und den Zusammenhalt stärken, werde man mit der Spende finanzieren – bis hin zu individuellen Wunscherfüllungen einzelner Bewohner.

Der Termin zeigte, dass die Organisationen sich nicht als Konkurrenten verstehen, sondern partnerschaftlich zusammenarbeiten. Das ist für die Bewältigung der Aufgaben der Zukunft auch nötig. Denn aufgrund der demographischen Entwicklung werde der Pflegeaufwand zunehmen, prognostizierte Eberhardt.



Gudrun Schemel, Erich Schwär (beide Sozialstation), Renate Krüger (Diakoniestation) und Hans Kaufmann (Pflegeheim Markgräflerland, vorne von links) freuten sich über die Schecks, die die Vertreter der Altenpflegestiftung (hintere Reihe) überreichten.

FOTO: FREY